



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Mons Calvariæ**

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, M.DC.XXXIV.**

Von den vnterschiedlichen Opffern deß alten Testaments/ vnd von dem einigen Opffer deß newen Testaments vnd desselben wirckung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Derwegen beschleußt Christus sein Gebett / Sprechend: *Ut omnes sint consummati in unum*, das ist / er begeret von seinem Vatter / daß alle die jenigen / welche damals bey ihm saßen an der Taffel / vnd welche hernacher folgen würden in seiner Catholischen Kirchen / mögen gezogen werden zu einem einigen glauben / zu einem einigen Tauff / vnd zu einer einigen Lieb / vnd zu einer einigen *Chariter*.

**Der Authhor tractiret von den unterschiedlichen Opffern des alten Testaments / vnd von dem einigen Opffer des neuen Testaments vnd dessen Wirkung.**

VII. Cap.

*S*oblatio tua fuerit de sartagine simile conserse oleo & absque fermento, diuides eam minutatim, & fundes super eam oleum, spricht Gott *Leuit. 2.* als wolte er sagen: Ist dein Speisopffer etwas vom gebaekten in der Pfannen / so soll es von vngeseuertem Semmelmehl mit Oele gemengt sein / vñ solt es in stucken zertheilen / vnd Del drauff gießen. Ehe vñ beuor wir anfangen die geheimnuß zuerkleren / wollen wir anzeigen / warum doch der Herr das Jüdisch Dolet hat wollen beladen mit solchen seltsamen opffern vnd neuen ceremonien. *Abulen* Desachen *sis* in *Leuiticum* spricht / das Gott dreyerley vrsachen halben habe so warumb Gott im alten Tes stament so viel ces eremonien eingeseg. vil unterschiedliche opffer vnd neue ceremonien angeordnet. Erstlich weil die Hebreer erzogen waren in Egypten / vnd daher ergeben waren der Abgötterey / so hat GOTT gewölt das sie ihm / vñ mit den Heydnischen Götzen solten opffern. Zum andern / dardurch anzugeigen / das durch diese Opffer bedeut werde das ware zukünfftige Opffer / welches war sein Gebenedeyter Sohn. Die dritte vrsach war / damit / in deme sie bemüht waren mit so villerhandt Opffern / ihnen nicht zeit vbrig bliebe sich zu begeben zu andern Sünden / seytemal der vrsprung alles bösen ist der verfluchte Müßiggang.

Vnd ist in diesem fall zu mercken / das sibenerley Opffer im alten Testament waren / in denen alle andere Opffer begriffen wurden. erley opf fer bey den He breern auch sbe ziel vnd man ende. Das erste Opffer nennete man Brandopffer / welches das allergrößte / köstlichste vnd prechtigste war / Dann es ward dem Herrn alleine ohne einigem andern respect geopffert. Das ander Opffer nennete

Montis Caluarie Altera Pars

Opp

man

man Friedtopffer / welches geopffert wardt zu Kriegszeiten / damit Gott entweder guten Friden / oder aber den Sieg wider ihre Feinde wolte bescheren. Das dritte Opffer wardt genennet Veröhnopffer welches geopffert ward zur zeit der grossen Teurung / oder der Pestilens / damit GOTT wolle von ihnen hinweg nehmen seinen gefasten Zorn vnd zugeschickte Pestilens. Das vierdte Opffer ward genennet Priesterlich opffer welches geopffert ward von wegen der Sünd des Priesters der Kirchen / dann sie hielten dafür / daß / wo fern der Priester behafft war mit sünden / das Gott von seiner Handt nicht annemmen würde die Opffer. Das fünffte Opffer ward genennet ein Königlich opffer welches geopffert ward von wegen der sünd welche begieng der König / damit Gott demselben wolle seine verbrechen verzeihen vnd ihne erleuchten / damit er sein Landt weislich regire. Das sechste Opffer ward genannet gemein opffer / welches geopffert ward von wegen der sünd des ganken Volcks Israel / damit Gott sie wolle beschützen vnd achtung auff sie geben. Das sibende opffer nenñeten sie *particulare*, welches geopffert ward für ein einige sonderbare Person / damit Gott derselben wolle verzeihen das vergangene / vnd ihr Gnad verleyhen zum künfftigen. Alle dise iezberürte Opffer wurden verricht mit vnterschiedlichen Thieren vnd mit sonderbaren *ceremonien*. Nur in einerley ding kommen sie mit einander vber ein / nemblich / das man kein einigs opffer dorffte verrichten von wegen vergebung der Sünd / es wäre dann mit vergießung des Bluts von einem reinen Thier. Nicht ohne hohe Geheimnuß hat der Apostel gesagt / *non fit sanguinis effusio sed remissio*, dann im alten Testament könnte niemandt rein werde von der Sünd / wo fern nicht zuuor ein Thier drüber verloren hatte sein leben. *Origenes* spricht: Gewiß ist / daß das ganze leben des Thiers bestehet im Blut / vnd nit in dem Fleisch noch in den Gebeinen / dann alß baldt das Thier auffhöret zu blüten / so höret es auch auff zu athmen. Weil wahr ist / das zuerstattung vnd gnugthuung der allergeringsten Sünd / schuldig seynd dafür zu opffern das leben / so hat sich Gott im alten Testament wöllen begnügen lassen mit dem leben eines todten Thiers / zu einer widergeltung des lebens / welches derselb Jud ihm schuldig war. O wie glücklich seynd wir / die wir vnter dem Namen Christi streiten / dann die Vnterthanen der *Synagog* opfferten das Blut eines todten Thiers / aber die glaubige Christen opffern

Zu einem  
stück kom  
men alle  
Opffer vñ  
beten.

opffern anders nichts als das Blut des Sohns des lebendigen Gottes. Also/das es ein vnnotturfft ist zu opffern vnser Leben zu erstattung vnserer Sünd / seyrimal das Leben eines einigen Menschens gnugsam war zu reinigen die Sünd der ganzen Welt. Der göttlich Paulus hette den kauff/ welchen Christus vnsernt halben gemacht/ se höher nit können herfür muosen/ als das er sagt/ *empti enim estis pretio magno,* vns zur anzeig / dz Christus habe mit dem Blut seiner Adern erkaufft vnser Leben / vnd hinweg genommen die Sünd. Damit ein Hebreer ledig würde von seinen Sünden/ war vonnöthen / das allemahl vnd so offte er gesündigt hatte/ ein armes Thier verläre das Leben/ aber im heiligen Gesez Christi hat ein einiger Todt hinweg genommen alle andere Todt/ vnd ein einigs Leben hat erkaufft alle andere Leben/ vnd ein einige Peyn hat auffgehbt alle andere Peynen. Nicht ohne hohe Geheimnuß nennet der Apostel Christum/ *hostiam viuentem,* dann im alten Testament nennete man dasjenige opffer ein *hosti,* welches geopffert ward wider die Feinde / vnd sie opfferten nur todte *hostien,* dann dz Thier/ welches sie opfferten/ hatte keinen Namen des opffers noch der *hosti,* biß vnd so lang es verloren hatte das Leben. Der Sohn Gottes hat den Namen einer *hosti* erlangt/ als er starb/ vnd er hat den Namen erlangt des Lebens/ als er widerumb aufferstundt. Also / das wir ihne billich nennen *hostiam viuam, hostiam sanctam, hostiam immaculatam & panem sanctum,* dann er ist die *hosti,* welche meniglichen gibt das Leben/ er ist die allerheiligste *hosti,* er ist die allerreineste *hosti,* vnd er ist das allerreineste Brot.

Das opffer der Christen ist das Blut Christi.

Zur aufsigung der sünd ist vornöthen vergiesung des bluts.

*Anima cum obtulerit oblationem sacrificij Domino, simile erit eius oblatio & fundet super eam oleum, & ponet thus,* spricht die Schrifft in vorangedeuten Capittel/ als wolte sie sagen: Wann ein Seel dem Herrn ein Opffer thun wil/ so soll es von Semmelmel sein/ vnd man soll Del drauff gießen/ vñ Weyrauch drauff legen. Dreyerley ding befehlet der Herr allhie nehmlich dz das opffer gefühete müsse mit Semmelmehl/ mit Del/ vnd mit Weyrauch/ welche ding gar leichtlich seynd zu finden/ leichtlich zuopffern/ vnd wolfail zu kauffen. *Ambrosius* spricht: Wie ganz geneigt der Herr seye vns zuuergeben vnser sündt/ ist daher abzunehmen/ allweil er vns selbst die opffer zeigt/ die wir ihm sollen opffern. Was wirt durch das reine aufgebeutelte Semmelmehl verstanden/ als eben die allerheiligste Menschheit des Sohns Gottes? Dises

Schöne auflegüg des Judis schen opffers auff Christum.

Opp ff Gött



Göttliche Mehl ist dermassen worden zermahlt vñnd gereinigt / daß / ob schon alle Engel sich versambleten es zu sehen / vñnd alle Menschen sich darben befunden es zu reinigen / so würden sie doch kein einigs Körnlein der Erbsünd dartin haben gefunden / noch kein einige Last der Todtsündt / noch kein einige Kleyn der läßlichen Sündt. Von diesem aller reinsten Mehl hat Christus das Sacramentalisch Brot gemacht im Abendmahl / welches er vns hat verlassen in seiner Kirchen / vil anderst beschaffen ist weder das Brot / welches die Mutter *Eua* verlassen hat fren Kindern. Dann / wañ wir vom Brot *Eua* essen / so sündigen wir / aber wann wir empfangen das Brot Christi / so leben wir. Was ist der Weyrrauch / welchen der Herz befahl in der Kirchen zu opffern mit sambe dem Mehl / anderst als eben sein Gottheit / welche vereiniget ist mit der Menschheit in Christo? Bis zu der Kirchthür trug man das Mehl / vñnd den Weyrrauch ein jeglichs absonderlich / vñnd alsdann mischte mans durch einander / welche Geheimnuß erfüllt ist worden in der zukunfft Christi / dann dermassen weit war das Menschlich Geschlecht von der Gottheit abgefondert / daß dasselbe allhie war auff Erden / vñnd die Gottheit war dort oben im Himmel / aber als der Sohn Gottes in die Welt kam / hat sich alsbaldt Gott mit dem Menschen / vñnd der Mensch mit Gott vereinigt. Was ist das Del / mit welchem Gott befahl zumischen das Mehl vñnd den Weyrrauch / anderst als eben dz senige / welches wir in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit nennen den heiligen Geist? Die verknuffung vñnd das Bande der Lieb zwischen dem Vatter vñnd dem Sohn / vñnd die Mischung des Mehls vñnd des Weyrrauchs war kein anderer als eben der heilig Geist / dann es bringts also mit die prophezen / *ungit te Deus tuus oleo letitie* / vñnd also hats geredt der Engel zu der Jungfrawen sprechende / *Spiritus sanctus superueniet in te*. Was der Prophet zuvor ein Del nennet das nennet der Engel hernacher den heiligen Geist / Also / dz der Fladen / welchen Gott begerte von Mehl / Weyrrauch vñnd Del / nichts anders war / als Christi Menschheit / welche gemacht war durch den Vatter / durch den Sohn / vñnd durch den H. Geist. Was für ein Heyliger wolte nit einen so ganz wol gebachenen vñnd zugerichten Fladen opffern / vñnd was für ein Engel wolte ihne nicht anbetten? Das Opffer / welches Gott vorzeiten begerte / war nicht daß senige welches die Synagog / opfferte / sonder welches ihm an jeso opffert die Catholische Kirch,

Der weyr-  
rauch ist  
die Gott-  
heit.

Das Del  
ist der hei-  
lige Geist

Kirch. Dann sie opfferten ihm einen Fladen / welcher gemacht war von saurem Teyg / vnd von vbellschmeckendem Del / vnd vom vnkrefftigen Weyrauch / aber der Fladen / welchen an ihero wir Christen ihm opffern / ist von der Menschheit vnd Gottheit Christi gemacht durch die Händt des heiligen Geistes. Nicht billich ist / dz der Christ sich vnd andächtigt Leser vnerwögen lasse / das Gott im alten Testament befohlen / das man ihm des Mehls nur ein handt voll / den Weyrauch aber allesamt sollte opffern / dann das der Herr dem Mehl hat gesetzt ein Maß / bedeut / das die Menschheit für sich selbst sey endlich / vnd das er kein Maß setzt dem Weyrauch / bedeut / das in der Gottheit nit gefunden wirt weder ein anfang noch ein endt / dann die Werck des Sohns Gottes waren gleichwol (als vil sein Menschheit betrifft) endlich / aber dz Del des H. Geistes / mit welchem sie seynde worden angemacht / war ein vrsach / dz sie seynd vnendlich im werth.

Derwegen auff vnser vorhaben des ersten *themat* zukommen / spricht der Text: *Si oblatio fuerit de sartagine simile conspersa oleo & absque fermento; diuides eam minutatim; & fundes super eam oleum.* als wolte er sagen: Ist dein Speisopffer etwas vor gebackten in der Pfannen / so soll es von vngeseuertem Semmelmehl mit Del gemenge sein / vnd solt es in stücken zertheilen / vnd Del drauff giessen. Wer nit glauben wolte / das vnter diesen Jüdischen opffern ein hohe Geheimnuß sey verborgen / derselb hette vrsach zu sagen / das der Herr sey gefräßig vnd begirig gewesen zu allerhandt Speisen / septemal er im anfang dieses Capittels begert hat / das man ihm geben soll ein Speis mit gutem Del angemacht / vnd gebackten im Ofen / vnd ihero auffs new begert er / dz man im gebe ein gerichtel / welches zugenicht sey von reinem Semmelmehl / vñ geneht mit Del / hernacher zu kleinen stücken gebawen / auch das es gebäckten sey in der Pfannen in sauberem warmen Del. Was ist dz Mehl dieses so hohen Opffers anderst als eben die Menschheit / welche hat gelitten? Was ist das Del anderst / als eben die Lieb / mit dern er starb? Was ist die Pfann anderst als eben das Creutz / an welchem er starb? Das Gott der Vatter einen Fladen hat begert / welcher gebackten war in einer Pfannen / bedeut / das das Creutz / daran sein Sohn gestorben / ist die Pfannen / in welcher gebackten ist worden sein köstliches Fleisch / vnd das das Del / darinn der Fladen ist gebäckten worden / ist die Lieb / mit welcher er vns hat erlöset / vnd dz ich dieses

Unterschiede des Opffers im alten vnd newen Testamēt.

Ein andere aufflegung des Semmelmehls Weyrauchs vnd Del.

sage/hoffe ich keinen Irthumb zubegehen/zumaln/weil wir dardurch wissen/das in H. Schrifft kein einigs wörtlein geschriben stehet/welches mit seine sonderbare Geheimnussen begriffe. Die engenschafft einer Pfannen ist/das/ ob sie schon auff dem Fewr stehet/sie doch von keinem gewalt des Fewrs könne werden verderbt/ noch gemindert. Zu dem/die kalte/harte vnd vngenießliche Speisen/werden darinn als bald warm/lindt vnd geschmacklich. Was ist der Todt vnd das leyden Christi vnser Erlösers anderst gewest als ein Pfannen/die man auff dz Fewr setzet? Als derwegen die allerheiligste Menschheit Christi gelegt war in die Pfannen des Creuzes/hat sie vnangesehen so vielerhandt marter vnd schmachwort/die man zu ihr geredt/dannoch im wenigsten nicht abgenommen an der Tugend/dann ob schon die Seel sich drey Tag lang absondere vom Körper/so ist doch die Gottheit der Seelen vom Leib nicht zertheilt noch abgesondert worden. *Istius* vber den *Leuiticum* spricht: Ehe vnd beuor der Sohn Gottes gelegt ist worden in die Pfannen des Creuzes/war sein Fleisch dermassen rohe/das man es nit könnte essen/aber nach dem das Fewr des *Passions* es hat gebacken vnd gar gemacht/hat man von derselben zeit an/weder im Himmel kein geschmackigers/noch auff Erden kein nütlichers ding gessen.

Das Feis-  
den Chri-  
sti ist eine  
Pfannen  
gleich.

Aufhes-  
gung Cy-  
rilli des  
Opffers  
auff Chri-  
stum.

*Cyrellus* legts auff einen andern verstandt auß/vnnd spricht: Vier ding seynd in diesem Opffer/nemblich das Fewr/die Pfannen/das Del vnd das Mehl/Alle dise vier ding seynd gefunden worden im *Passion* Christi/nemblich das Fewr/welches die Hebreer gelegt/damit er stürbe/die Pfannen war das Creuz/welches sie suchten daran Christus solte sterben/das Del bedeut die Lieb mit dern er daselbst starb/zu erlösen die Welt. Vnd schließlich/das Mehl bedeut sein allerheiligstes Fleisch/welches daselbst ist worden gebacken. O wie ein Herrlichs Opffer/O wie ein ewige Speiß bistu/O Sohn des lebendigen Gottes/dann gebacken/warm vnd gar/hastu dich vns geben in der Pfannen des Creuzes/damit jederman dich könne essen/vnd niemandt sich entschuldige dir zu dienen. Als der Sohn Gottes sagte: *Nisi manducauerit is carnem filij hominis*, haben sich die Jünger drüber geergert/seind zu ruck gewichen vnd haben gesagt: *Durus est hic sermo*, aber nach dem dieses allerheiligste Fleisch ist geioten/gekocht/vnd gebacken worden in der Pfannen des Creuzes/ist es sein lieblich worden zu kosten/geschmacklich zu essen/vnd nützlich zugenießen.

Sume

*Sume tibi sartagine[m] ferream, & pones eam inter murum ferreum* *Figur des Pfannen*  
*inter te & civitatem,* spricht Gott durch den Propheten *Ezechiel* am *Ezechielis*  
 4. cap. als wolte er sagen: Dir aber soltu ein eysene Pfannen neissen/  
 vnd solte sie stellen zwischen dich vnd die Statt/ für ein eysene Maur.  
 Wer hat jemaln dergleichen gesehen oder gehört/ das Gott durch den  
 Propheten befehlt/ das man mit einer Pfannen/ solle streiten vnd sich  
 hinter einer Pfannen beschützen? Sag mir / *O Ezechiel* sag mir/ was  
 kanstu vbel thun mit einer Pfannen/ seytemal sie nirgends kein Spitze  
 hat/ vnd wie kanstu dich hinter einer Pfannen verbergen/ seytemal du  
 kaum dein Haupt kanst darunter verbergen? Begerstu hinauß zugehen  
 zu streiten / so nimb ein Lanz mit dir / vnnnd begerstu dich vor deinen  
 Feinden zu beschützen/ so nimb einen Schilt zu dir. Dann die Pfan-  
 nen gehört nit im Krieg zum streiten / sonder in die Kuchel/ die Speiß  
 darmit zuzurichten. *O Heyliges Creuz/ O Gebenedeyte Pfannen/ in*  
*welcher das Fleisch meines Gottes ist worden gebaeken / in welcher dz* *Das*  
*Blut meines Erlösers ist worden vergossen / in welcher die Lieb ist* *Creuz*  
*worden enzündt/ in welcher vnser sünd ist worden verbrennt / vnd in* *Christi ist*  
*welcher sein leben hat genommen ein endt. Die Pfannen der* *die Pfan-*  
*taugte weder zum Krieg noch zum Friden/ aber du/ O Gebenedeytes* *nen des*  
*Creuz/ O selige Pfannen / bist das senige / mit welchem vberwunden* *Ezechielis*  
*ist worden der Teuffel / mit welchem versöhnt ist worden Gott / mit*  
*welchem erlöset ist worden die Welt/ vnd mit welchem geöffnet ist wor-*  
*den der Himmel. Was kan ich tauglichers setzen zwischen mich vnnnd*  
*dich/ O Herz Jesu/ als eben dieses gebenedeytes Creuz/ vnd dise Pfan-*  
*nen/ in dern du geendigt hast dein leben/ damit weder zu dir nahe mein*  
*Sünd/ noch zu mir passire dein Straff. Glaub nicht / mein Bruder/*  
*glaub nicht/ das Gott dem Propheten habe befohlen die Pfannen zu*  
*setzen zwischen ihne vnd die Statt von wegen seines nutz / sonder*  
*von wegen dessen was es bedeute / dann es wardt dardurch bedeut das*  
*Creuz vnd der Geerechtigter / vnd das er sein würde der Mittler zwis-*  
*chen Gott vnd der Welt. O lieblicher Herr Jesu / O süßigkeit meis-*  
*ner Seelen/ hast nicht du in der Pfannen deiner Schmerzen / vnnnd*  
*im Del deiner Lieb verzehret meine Missethaten / vnnnd gebraten*  
*deine zarte Glider? In warheit / vollendt vnnnd abgelescht hastu alle*  
*meine Sünd / vnnnd gebraten hastu dein zartes Fleisch / als du in der*  
 Pfan-



Wann den Creuzes sagtest das wort / *consummatum est*, vns zur an-  
zeig / das du daselbst hattest ein endt gemacht vnsern Sünden / vnserer  
Straff / deinem Zorn / vnserm Verderben / deinem Leiden / vnserer  
Vnwissenheit / vnd deinem Leben.

Der Authhor erkleret ein Figur auß dem al-  
ten Testament / was gestalte Moyses den Altar hat  
siben mahl gesalbt / vnd das solche salbung sey gewesen ein  
Figur / welche erfüllt ist worden in der aller-  
heiligsten Menschheit Christi.

VIII. Cap.

**D***igitur suo unxit Moyses altare septies oleo unctiois*, spricht die  
Schrift *Leuitici* am 8. cap. als wolte sie sagen: Nach dem *Moy-  
ses* zu einem Bischoff geordnet hatte seinen Bruder *Aaron*, vnd  
seine Sohn zu Priestern / hat er ebenmessig den grössern Altar siben  
mahl gesalbt nur mit einem Finger / vnd mit dem Heiligen Del. *Cyri-  
lus* vber disen Pass spricht: Weil in Heiliger Schrift kein wort so  
gering ist / welches nicht ein Geheimnuß begriffe so soll man vil gröf-  
sere achtung geben auff dasjenige / was sie sagt vom Altar oder vom  
Priester / seyntemal dieselbige Geheimnussen nur gehen auff Christum.  
Wann wir den Text eigentlich erwegen / befindet sich / das dasjenige /  
was gesalbt wirt / ist der Altar / vnd das er gesalbt wirdt mit dem H.  
Del / vnd nur mit einem Finger / vnd siben mahl. Die eygenschaften  
des Altars waren / das bey demselben stunden die H. Brot / das vor ihm  
brenneten die Ampeln / dz auff den septen stunden die Leuchter / dz oben  
auff dem Altar würden geopffert die Opffer / vnd das unten bey dem Al-  
tar würde vergossen das Blut / das hinter dem Altar stundt dz Volck /  
das vor ihm hieng der Vorhang / das oberhalb stundt der Cherubin /  
vnd das er runde herum behangen war mit Fühängen. Diser Al-  
tar war gemacht von vnzerenglichem Holz / es dorfften nur die Prie-  
ster zu ihm nahen / man könnte nicht drauff steigen weder durch Stie-  
gen noch durch Leyter / tags vñ nachts mußten die Ampeln drinn bren-  
nen / vnd noch ein anders Feur / welches immerdar mußte brennen.  
Ob schon der Altar der *Synagog* mit statlichen Freyheiten versehen  
war / so hatte er doch hergegen ein beschwerd / das / nemblich / weil man  
auff

Ein schön-  
ne Figur  
von sal-  
bung des  
Altars  
bey den  
Hebreern  
so auff  
Christum  
gezogen  
wirdt.